

Nicht in allen Kreisleitungen wird diese Zielstrebigkeit in der Veränderung der Arbeitsweise sichtbar. In manchen Sekretariaten werden die Beschlüsse des ZK noch nicht gründlich genug behandelt. Die Maßnahmen zu ihrer Durchführung werden ungenügend herausgearbeitet und somit keine Voraussetzungen geschaffen, um höchste politische und ökonomische Ergebnisse zu erreichen. Es fehlen oft eine gründliche Analyse der Lage, eine Konzentration auf Schwerpunkte, der „Streit“ um die Probleme, die kritische Atmosphäre, um zielstrebig die besten Erfahrungen zu verallgemeinern und bestehende Mängel und Schwächen zu überwinden.

*

Die diesjährigen Kreisdelegiertenkonferenzen, die im Mai 1964 stattfinden, sind die ersten unter den neuen Bedingungen der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip. Zu ihrer Vorbereitung kommt es darauf an, genau einzuschätzen, wo stehen wir bei der Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages und des ZK, wo und mit welchen Mitteln und Methoden sind wir gut vorangekommen, an welchen Abschnitten sind wir zurückgeblieben, und was sind die Ursachen.

Nachdem die Parteiorganisationen der wichtigsten Betriebe den Bezirksleitungen und ihren Organen direkt unterstellt wurden, hat sich in vielen Kreisen die Struktur der Kreisparteiorganisation gewandelt. In den Vordergrund rückt deshalb die Arbeit mit den Parteiorganisationen der mittleren und kleinen Betriebe der zentralgeleiteten und der örtlichen Industrie, der LPG, der Schulen u. a. Das wird auch das Gesicht der vor uns stehenden Kreisdelegiertenkonferenzen prägen.

Schon die Wahlen in den Grundorganisationen haben gezeigt, daß es in der Arbeit der Parteiorganisationen dieser Betriebe und bei ihrer Anleitung vieles nachzuholen gibt. Die Kreisleitung Kamenz schätzt zum Beispiel im Zusammenhang mit der Auswertung des VIII. Deutschen Bauernkongresses ein, daß ihr Büro für Landwirtschaft nicht immer verstanden hat, bei der Anleitung der Grundorganisationen in den LPG die Probleme der Entwicklung einer guten genossenschaftlichen Arbeit, die Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu rücken.

Auch die Kreisleitung Wismar setzte sich sehr kritisch mit den Ursachen des Zurückbleibens einiger ihr unterstellter Grundorganisationen auseinander. So hatte zum Beispiel die Parteileitung der Grundorganisation VEB Isolag dem Büro für Industrie und Bauwesen berichtet, daß es in ihrem Betrieb klare Vorstellungen bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse gäbe. Die Genossen hatten sich zum Ziel gesetzt, für ein neues Sesselmodell das Gütezeichen „Q“ zu erreichen. Erreicht wurde jedoch nur das Prüfzeichen „2“. Als Ursache für diese mangelhafte Arbeit erklärten die Genossen der Grundorganisation: „Wir haben das ‚Q‘ nicht gewollt, das hat uns die Kreisleitung aufgezwungen.“ Offensichtlich haben die Genossen die ganze Problematik des 5. Plenums des ZK noch nicht richtig verstanden; denn als die Genossen der Kreisleitung in dem Betrieb mit den Arbeiterinnen sprachen, mußten sie feststellen, daß die Parteiorganisation und die leitenden Wirtschaftskader keine Atmosphäre des Kampfes zur Erreichung der höchsten Qualität bei den Erzeugnissen unter der Belegschaft geschaffen hatten. Solche Beispiele gibt es viele.

Es ist also notwendig, daß die Kreisdelegiertenkonferenzen ein nüchternes Bild des erreichten Standes bei der Durchführung der Beschlüsse des 5. Plenums des ZK geben und keine Schönfärberei zulassen. Dabei sollen auch die ersten Ergebnisse dargelegt werden, die bisher im sozialistischen Massenwettbewerb 1964 erzielt worden sind, der unter der Losung „Dem Volke zum Nutzen, der Republik zu Ehren“ in Vorbereitung des 15. Jahrestages der DDR geführt wird.